



Vernehmlassung Energie- und Klimastrategie



Vernehmlasserin: SP Appenzell Innerrhoden (SP AI)

Kapitel (Seitenzahl)	Absatz (Marginalie)	Bestehende Formulierung	Vorgeschlagene, neue oder angepasste Formulierung	Begründung
1 Einleitung 1.1 (S. 1)	2. Abschnitt letzter Satz	Als noch ungenutzte Potentiale stehen in grosser Menge vor allem Sonnenenergie, Biomasse, Umgebungsluft und Windkraft zur Wärme- und/oder Stromproduktion zur Verfügung.	Als noch ungenutzte Potentiale stehen in grosser Menge vor allem Sonnenenergie, Biomasse, Umgebungsluft, Abwärme und Windkraft zur Wärme- und/oder Stromproduktion zur Verfügung.	Die Nutzung der Abwärme (z.B. von Kläranlagen) trägt zur Wärmeproduktion bei. Zudem kann der Erwärmung der Gewässer, in die das Klärwasser fliesst, entgegen-gewirkt werden (siehe W_1 + W_3).
G_6 (S. 19)			Ergänzung: <i>Energetische Gebäudesanierungen schaffen Arbeitsplätze und unterstützen damit die einheimischen KMU.</i>	Energetische Gebäudesanierungen können mit bereits bestehenden Firmen an die Hand genommen werden, um das Energiesparpotential schnell zu verbessern. Dadurch werden einheimische Arbeitsplätze unterstützt.
W_1 (S. 21)	letzter Satz	Die Zusammenarbeit mit Firmen zur Nutzung von Abwärme und -kälte aus den Betriebsprozessen sind zu prüfen und eine Strategie zur Umsetzung von Wärmeverbänden ist bei bestehender Eignung zu erarbeiten.	Die Zusammenarbeit mit Firmen und Werken (wie z. B. Kläranlagen) zur Nutzung von Abwärme und -kälte aus den Betriebsprozessen sind zu prüfen und eine Strategie zur Umsetzung von Wärmeverbänden ist bei bestehender Eignung zu erarbeiten.	Siehe Begründung zur Einleitung 1.1
W_3 (S. 21)	2. Satz	Ebenfalls gefördert werden soll die Nutzung von Solarthermie, als Ergänzung in Verbund zur Heizunterstützung oder zur Warmwasserbereitstellung.	Ebenfalls gefördert werden soll die Nutzung von Solarthermie und Abwärme , als Ergänzung in Verbund zur Heizunterstützung oder zur Warmwasserbereitstellung.	Siehe Begründung zur Einleitung 1.1



I_4 (S. 22)	Titel	Prüfung einer intelligenten Strassenbeleuchtung	Umsetzung einer intelligenten Strassenbeleuchtung	Die Umsetzung dieser Energiesparmassnahme ist sehr effektiv. Erfahrungen in Tübingen (D) zeigen: Mit einer intelligenten Strassenbeleuchtung (Volllicht nur bei Bedarf und einem um 80% gedimmten Sparmodus) werden gegenüber dem LED-Standard 80 % Beleuchtungsstromkosten eingespart: https://www.zdf.de/gesellschaft/markus-lanz/markus-lanz-vom-10-november-2022-100.html (Informationen dazu bei 09:48 Min.)
S_1 (S. 24)	2. Abschnitt		Ergänzung: <i>Des Weiteren werden PV-Anlagen auf ungenutzten öffentlichen Brachen oder Strassenkreiseln errichtet.</i>	Mit dieser Massnahme können zusätzliche PV-Anlagen errichtet werden, ohne das Landschaftsbild stark zu beeinträchtigen.
S_3 (S. 25)	1. Satz	Der Kanton Appenzell Innerrhoden schafft die gesetzlichen Rahmenbedingungen, damit Windkraftprojekte umgesetzt werden können.	Der Kanton Appenzell Innerrhoden schafft schnellst möglich die gesetzlichen Rahmenbedingungen, damit Windkraftprojekte umgesetzt werden können.	Die Windkraft soll an geeigneten Orten in unserem Kanton möglichst schnell genutzt werden können, um u.a. im Winter Produktionslücken der Solarenergie auszugleichen. Es braucht schnell gesetzliche Rahmenbedingungen, um langatmige bürokratische Prozesse beim Bau von Windkraftanlagen zu verhindern.
M_2 (S. 26)	Titel Text	Konzept Ladeinfrastruktur (privat und öffentlich) für Elektromobilität	Konzept Infrastruktur (privat und öffentlich) für eine dekarbonisierte Mobilität Ergänzung: <i>Zudem ist ein Konzept zur Erstellung weiterer Infrastrukturen zur Dekarbonisierung der Mobilität, die der Innerrhoder Streusiedlungsstruktur Rechnung tragen (wie z.B. Tankstellen für Wasserstoff) zu erarbeiten.</i>	Nebst der Ladeinfrastruktur für Elektromobilität sollten auch weitere Technologien und deren Infrastruktur zur Dekarbonisierung der Mobilität (wie z.B. Tankstellen für Wasserstoff) gefördert werden. Dies um die Verbesserung des Versorgungssystems für das gesamte Siedlungsgebiet in unserem Kanton mit der typischen Streusiedlungsstruktur zu erreichen – wie es im einleitenden Text zum Handlungsfeld Mobilität (S. 22) richtigerweise erwähnt wird.



<p>M_4 S. 27</p>	<p>8. Satz</p>	<p>Es ist eine Verbesserung des Bedarfssystem zu überprüfen und eine Koordination mit den Nachbarkantonen AR sowie SG (inkl. Anbindung ans Rheintal) anzustreben, um das Angebot an Bedarfssystemen kantonsübergreifend zu verbessern.</p>	<p>Es ist eine Verbesserung des Bedarfssystem (u.a. mit kleineren Fahrzeugen und dekarbonisierter Fahrzeugflotte) zu überprüfen und eine Koordination mit den Nachbarkantonen AR sowie SG (inkl. Anbindung ans Rheintal) anzustreben, um das Angebot an Bedarfssystemen kantonsübergreifend zu verbessern.</p>	<p>Der Einsatz von kleineren Fahrzeugen bei niedriger Anzahl zu transportierenden Personen spart Treibstoff und Energie. Zudem soll die Fahrzeugflotte – ähnlich den Bestrebungen der kantonalen Fahrzeugflotte – dekarbonisiert werden.</p>
<p>4 Priorisierung der Massnahmen (S. 36)</p>	<p>3. Satz</p>	<p>Dafür schlagen wir eine Priorisierung von 15 Massnahmen für die nächsten vier bis sieben Jahre vor.</p>	<p><i>Auch die weiteren 27 Massnahmen sollten im Sinne von Richtwerten in eine zeitliche Abfolge gesetzt werden, ohne diese bereits derart detailliert wie die priorisierten 15 Massnahmen auszuführen.</i></p>	<p>Mit der zeitlichen Festlegung aller 42 Massnahmen wird eine grössere Verbindlichkeit bei deren Umsetzung unterstützt.</p>
<p>Handlungsfeld Wärmeversorgung</p>			<p><i>Die Nutzung der Abwärme aus der Kläranlage sollte ebenfalls prioritär (innerhalb von vier bis sieben Jahren) umgesetzt werden.</i></p>	<p>Siehe Begründung zur Einleitung 1.1</p>
<p>Handlungsfeld Effizienz öffentliche Infrastruktur</p>			<p><i>Die Umsetzung einer intelligenten Strassenbeleuchtung sollte ebenfalls prioritär (innerhalb von vier bis sieben Jahren) umgesetzt werden, weil dabei ein grosses Sparpotential besteht.</i></p>	<p>Siehe Begründung zu I_4</p>
<p>Handlungsfeld Erneuerbare Stromproduktion</p>			<p><i>Die Schaffung von gesetzlichen Rahmenbedingungen zur Realisierung von Windprojekten sollte ebenfalls prioritär (innerhalb von vier bis sieben Jahren) umgesetzt werden.</i></p>	<p>Siehe Begründung zu S_3</p>